

**Ausstellung mit Begleitprogramm**  
**„H<sub>2</sub>O: Element – Lebensraum – Menschenrecht“**  
**10. Juli – 2. Oktober 2003**

### **Wasser als Basic Need**

Wasser ist in seiner Bedeutung - nicht nur - für das Leben von Menschen grundlegend. Die Vereinten Nationen haben das Thema „Wasser“ deshalb zum Mittelpunkt des Internationalen Jahres des Süßwassers 2003 erklärt.

Ziel der Ausstellung „Wasser: Element – Lebensraum – Menschenrecht“ war es, Wasser in seiner Bedeutung als „basic need“, als Grundbedürfnis und Grundrecht des Menschen auf „ansehnliche“ Weise zu vermitteln.

### **Visionen und Ziele**

Die Besucher der Ausstellung sollten

- neue Wasserwelten entdecken können,
- einerseits mit Wasser - auch gedanklich – spielen
- und sich andererseits darüber informieren, was dieses Molekül so wertvoll für das Leben auf der Erde macht und wo seine Gefährdungen, z.B. in ökologischer und entwicklungspolitischer Hinsicht, liegen und was sie selbst zu einer Lösung dieser Probleme beitragen können.
- Sie sollten Antworten finden, z.B. auf folgende Fragen:

In den vergangenen 100 Jahren hat sich im Zuge der Industrialisierung der weltweite Wasserverbrauch fast verzehnfacht. - Wieso?

Schon heute haben 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. - Weshalb?

Durch verseuchtes Trinkwasser sterben jährlich etwa 15 Millionen Menschen, vor allem Kinder. – Warum?

### **Kooperation und Synergien**

Das EPIZ Reutlingen konzipierte die Ausstellung in Kooperation mit dem Naturkundemuseum Reutlingen. Auch das Begleitprogramm wurde in dieser Kooperationsform durchgeführt, was verschiedene Vorteile mit sich bringt:

- Gewinnung neuer Zielgruppen
- Fachlicher Austausch / gegenseitige Fortbildung
- Erweiterung des eigenen Horizontes: entwicklungspolitische und naturwissenschaftliche Welten und Aspekte des Wassers ergänzen sich
- Angebot eines niedrigschwelligen Lernangebotes im Sinne des Globalen Lernens

#### **Weitere Kooperationspartner**

Arbeitskreis lebendiger Neckar e.V., Reutlingen, Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V., Aachen, Comenius Institut – Fachstelle für entwicklungsbezogene Pädagogik (FEP), Berlin, Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn, Fair Energie GmbH, Reutlingen, FAKT Fördergesellschaft für angepasste Technologien, Stuttgart, Feuer und Flamme GmbH, Berlin, FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk (FIAN Deutschland e.V./ Internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht, sich zu ernähren), Herne Forschungsstelle für Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte, Forstdirektion Tübingen, Fresko Wandmalerei, Reutlingen, Global Nature Fund, Radolfzell, Dobergmuseum, Deutsches Tabak- und Zigarrenmuseum, Museum Bünde, Hamburger Klimaschutzfonds e.V., Hamburg, Institut für Geophysik, Universität Hamburg, Institut für Ökologische Chemie und Abfallanalytik, Technische Universität Braunschweig, Institut für Physikalische Chemie, Universität Dortmund, Institut für Siedlungswasserwirtschaft, Technische Universität Braunschweig, Internationale Jugendbibliothek München, Kaufhof Reutlingen, Kunsthalle Bremen, Bremen, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau BW, Freiburg, Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe, Landesmuseum für Mensch und Natur, Oldenburg, Simalabim, Reutlingen, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart, Staatsgalerie Stuttgart, Grafische Sammlung, Stuttgart, Stadt Reutlingen, Heimatmuseum, Reutlingen, Stadt Reutlingen, Tiefbauamt, Reutlingen, UNICEF Deutschland, Köln, Werkstatt für Eigenarbeit e.V., Tübingen, Zoologisches Institut, Technische Universität Braunschweig, Zoologische Schausammlung, Universität Tübingen

## Was wurde geboten?

**Ausstellung** 7566 Personen besuchten die Ausstellung.

**Vorträge** 15 Vorträge zu naturkundlichen und entwicklungspolitischen Aspekten des Lebensmittels Wasser

**Führungen** 12 Führungen durch die Sonderausstellung: die Ausstellung wurde hierunter besonderen thematischen Blickwinkeln gesehen, z.B. „Wasser weltweit – Problemlagen und Lösungsansätze“ oder „Wasser als Lebensraum“.

**Exkursionen** 7 Exkursionen die nähere und weitere Umgebung Reutlingens

**Kinderprogramm** 10 naturkundliche Workshops für Kinder  
Integration in das Sommerferienprogramm „Kultururlaub“ der Stadt Reutlingen: „Afrikanischen Wassertrommeln – selbst bauen und im „Wassertrommel-Orchester“ musizieren – Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren“ mit dem Agenda-Künstler Eugen Schütz

**Workshops** 37 entwicklungspolitische Workshops für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren unter dem Motto

- „Wasser global: H<sub>2</sub>O, water, Wasser, metsi, kuoom“
- „Wasser ist kostbar – nicht nur in Afrika“

**Begleitausstellungen** 2 Begleitausstellungen in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek München und dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor Aachen e.V.

**Filmprojekt „Wasserkulturen“** 2 Kurzdokumentationen, die interkulturelle Aspekte beleuchten, wurden speziell für die Ausstellung entwickelt:  
„Peru – Oase der Hoffnung“  
„Kamerun – Die spirituelle Bedeutung des Wassers“

## Finanzierung

Die Ausstellung wurde finanziert durch

- Kommission der Europäischen Gemeinschaften
- Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Evangelischer Entwicklungsdienst EED/ABP
- Stadt Reutlingen

Was bewunderte Bloom,  
der Wasserfreund, der Wasserzapfer, der Wasserträger,  
am Wasser,  
während er zur Feuerstelle zurückkehrte?

Seine Universalität:  
seine demokratische Gleichheit und Konstanz gegenüber seiner Natur, indem es sich seine eigene Oberfläche suchte:  
seine riesige Ausdehnung als Ozean...  
seine klimatische und kommerzielle Bedeutung:  
sein Überwiegen im Verhältnis 3 zu 1 gegenüber dem trockenen Land auf der Erdkugel...  
seine Fähigkeit, alle löslichen Substanzen einschließlich von Millionen von Tonnen der edelsten Metalle aufzulösen und in Lösung zu halten:  
seine langsamen Erosionen von Halbinseln und Inseln...  
seine Gewalt bei Seebeben, Wasserhosen, artesischen Brunnen, Eruptionen, Gießbächen, Strudeln, Hochwassern, Überschwemmungen...  
sein geheimes Vorhandensein in Quellen und als latente Feuchtigkeit...  
seine Eignung zum Reinigen, zum Löschen von Durst und Feuer, zur Nahrung der Vegetation...  
seine Metamorphosen als Dunst, Nebel, Wolke, Regen, Graupel, Schnee, Hagel...  
seine Allgegenwärtigkeit, insofern es 90 Prozent des menschlichen Körpers bildete.

James Joyce, Ulysses

Kontakt: Andrea Bonkowski